

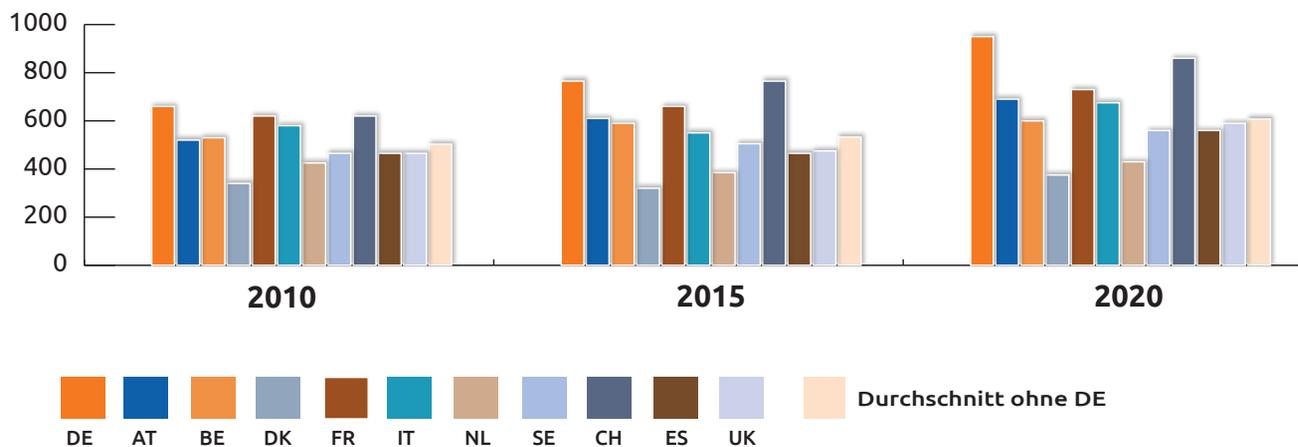
„Niedrige Preise und Rabattverträge führen zu Arzneimittelengpässen.“



Nachgefragt & Nachgedacht

Zu beobachten ist: Für hochpreisige patentgeschützte Medikamente sind Lieferengpässe im Markt der gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) kein Thema. Lieferengpässe betreffen vor allem Generika, Mittel, deren Patentschutz ausgelaufen ist.^{1,2} Sie werden oft verordnet: Im GKV-Markt waren es 2021 43,3 Mrd. Tagesdosen für Nicht-Patentarzneimittel (s. Tab. 1).³ Mit dem Vertrieb von Generika erzielen Pharmaunternehmen trotz niedriger Preise und großer Konkurrenz Gewinne.⁴ Zieht man in Betracht, dass die Arzneimittelausgaben pro Kopf in Deutschland im europäischen Vergleich am höchsten sind (s. Abb. 1)⁵, sind Maßnahmen nötig, um die Ausgaben der GKV für Arzneimittel im bezahlbaren Rahmen zu halten.

Abb. 1: Arzneimittelausgaben pro Kopf, kaufkraftbereinigt (in US\$ PPP); 2010, 2015, 2020. PPP: Purchasing Power Parities (Kaufkraftparitäten). (Quelle: OECD Health Statistics 2022)⁵



1 Dagmar Röhrlich; Lieferengpässe bei Arzneimitteln. Deutschlandfunk 2020 <https://www.deutschlandfunk.de/lieferengpaesse-bei-arzneimitteln-wenn-plotzlich-das-100.html> (Zugang am 24.8.2023)

2 Jörg Schaaber; Lieferengpässe: Sind die Krankenkassen schuld? Gute Pillen – Schlechte Pillen 2/2023, GP-SP-Gemeinnützige Gesellschaft für unabhängige Gesundheitsinformation mbH. Berlin/Bonn: Westkreuz-Verlag, S. 27

3 Der Arzneimittelmarkt 2021 im Überblick; H. Schröder et al. (Hrsg.), (2022) Arzneimittel-Kompass 2022 Berlin: Springer, S. 227 nach Tab. 18.1, S. 244, https://doi.org/10.1007/978-3-662-66041-6_18 (Zugang am 11.7.2023) Lizenz unter <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

4 IQVIA Marktbericht Classic, Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Jahr 2022; IQVIA Commercial GmbH & Co. OHG, 2023 https://www.iqvia.com/-/media/iqvia/pdfs/germany/library/publications/iqvia-pharma-marktbericht-classic_das_jahr-2022.pdf (Zugang am 11.7.2023)

5 Arzneimittelmarkt und -versorgung in Deutschland im europäischen Vergleich; Schröder H. et al. (Hrsg.) (2022) Arzneimittelkompass 2022 Berlin: Springer, S. 281, nach Abb. 20.1 https://doi.org/10.1007/978-3-662-66041-6_20 (Zugang am 11.7.2023) Lizenz unter <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Rabattverträge sind hier ein wichtiges Instrument: 2021 konnten insgesamt 5,11 Mrd. € eingespart werden.³ Krankenkassen und Pharmafirmen schließen Rabattverträge durch ein gängiges Vergaberechtsverfahren nach einer öffentlichen und transparenten Ausschreibung ab. Die Firmen geben Angebote mit ihren Preisvorstellungen ab und haben Auflagen, u. a. in Bezug auf Liefersicherheit. Im Gegenzug garantieren die Krankenkassen die Arzneimittelabnahme für einen bestimmten Zeitraum.^{6,7} Die Krankenkassen gewährleisten somit für ihre Versicherten die Versorgung mit diesem Wirkstoff zu einem für die vertreibende Firma angemessenen Preis. Im Vergleich zum rabattvertragsfreien Markt ist die Produktengpassquote für Arzneimittel im Rabattvertragsmarkt deutlich niedriger und schwankt weniger.⁶

Die Situation ist komplex. Die Herstellung vieler für Europäer:innen wichtiger Arzneimittel findet unter großem Konkurrenzdruck an wenigen Standorten in Asien statt. Eine Herstellung in Europa wäre wünschenswert. Mit den bisherigen Gewinnerwartungen der Firmen unter europäischen Bedingungen und Arzneimittelpreisvorstellungen ist dies jedoch nicht durchführbar.^{1,2}

Tabelle 1: Nettokosten und verordnete Tagesdosen (DDD) sowie deren Anteile im GKV-Arzneimittelmarkt 2021 nach Marktsegmenten und Veränderungen zum Jahr 2020

	Netto- kosten in Mrd. €	Verän- derung in %	DDD in Mrd.	Verän- derung in %	DDD-Net- tokosten in €	Netto- kosten an Gesamt in %	DDD an Gesamt in %
Gesamtmarkt	50,2	8,8	46,3	1,8	1,09	100	100
Patent Arzneimittel*	26,4	14,4	3,0	4,7	8,74	52,5	6,5
Nicht-Patent Arzneimittel*	23,9	3,2	43,3	1,7	0,55	47,5	93,5
Biologika	16,4	12,0	1,4	3,2	11,70	32,7	3,0
Nicht-Biologika	33,8	7,3	44,9	1,8	0,75	67,3	97,0
Orphan-Arzneimittel	6,8	24,7	0,03	13,0	213,53	13,5	0,07
Nicht-Orphan-Arzneimittel	43,5	6,7	46,3	1,8	0,94	86,5	99,9

*Die Zuordnung erfolgt in monatlicher Abgrenzung: Laufen die Schutzfristen für einen Wirkstoff beispielsweise im Juli 2021 aus, so zählen die Arzneimittel bis Juli 2021 zum Patentmarkt und danach zum Nicht-Patentmarkt. (Quelle: GKV-Arzneimittelindex) Arzneimittel-Kompass 2022, nach Tab. 18.1, S. 227; Markierung hinzugefügt.³

Kurzgefasst

- ▶ Gewinne werden bei hohen Verordnungszahlen auch mit vergleichsweise niedrigpreisigen Generika erzielt.
- ▶ In Europa sind die Pro-Kopf-Arzneimittelausgaben in Deutschland am höchsten.
- ▶ Rabattverträge beinhalten neben einer Abnahmegarantie eine Vorratshaltung zum Ausschluss von Lieferengpässen.
- ▶ Pharmaanbieter lassen niedrigpreisige Arzneimittel an Standorten herstellen, die für sie günstig sind.

6 Lieferklima-Report 2023 – Was hilft wirklich gegen Lieferengpässe bei Arzneimitteln? – Herausgeber: Techniker Krankenkasse; Geschäftsbereich Innovation und ambulante Versorgung, Fachbereich Arzneimittel; Tim Steimle, Prof. Dr. Martin Spindler, Dr. Dan Dammann, Dr. Sandra Guetg, Oliver Ihnen, Raffael Kamalow, Sina Kappel, Jan Löhr <https://www.tk.de/resource/blob/2145244/9b072d8a52be9d35fd2a0dafdfec0ce9/lieferklima-report-2023-data.pdf> (Zugang am 11.7.2023)

7 Sicht der gesetzlichen Krankenversicherung – Entscheidende Aspekte der Arzneimittelversorgungsqualität: Passgenau, verlässlich, bezahlbar; H. Schröder et al. (Hrsg.) (2022) Arzneimittel-Kompass 2022 Berlin: Springer https://doi.org/10.1007/978-3-662-66041-6_16 (Zugang am 11.7.2023) Lizenz unter <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>